

Todesfelde gibt Gummi

Von Bernd-Olaf Struppek 8. Mai 2010, 06:00 Uhr

In der kleinen Gemeinde finden Pfingstsonntag die ersten "Deathfield Open" statt. Und abends tritt Torfrock auf



Nicht nur Franck Ribéry und Cristiano Ronaldo setzen auf dem Fußballplatz auf modisch-buntes Schuhwerk, auch die Gummistiefel-Kicker von der „SG Trittfest“ schlüpfen in farbenfrohe Buffer.
Foto: Bernd Olaf Struppek

Todesfelde. Wem der Sinn einzig nach filigraner Virtuosität steht, ist am Pfingstsonntag (23. Mai) auf dem Sportgelände in Todesfelde fehl am Platz. Bei den "Deathfield Open" ist beiharte Gangart Programm. Musikalisch stehen dafür die Kultrockers von Torfrock ("Beinhart geht das ab hier") Pate. Die bekannte Band spielt zum Open-Air-Konzert auf dem "Deathfield" ab 20.30 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) auf. Zu diesem Musikspektakel der erdigen Sorte werden in der 1000-Seelen-Gemeinde Todesfelde mehrere Tausend Besucher erwartet. Tagsüber schlüpfen die Spieler von bis zu 24 Mannschaften in die Bauern-Buffer, um den Rasen zu pflügen. Ab 10 Uhr wird auf dem Sportgelände des SVT die 1. Meisterschaft im Gummistiefel-Fußball ausgetragen.

Kicken in Gummistiefeln - für manch gestandenen Fußballer vom Land hat das keinen Schrecken, wie Ole Maack, Mitorganisator des Gaudi-Turniers, sagt: "Ich komme vom Bauernhof. Wir haben zu Hause immer in Gummistiefeln gespielt." Und tatsächlich: Wer die Mitglieder des heimischen Teams "SG Trittfest" beim Training beobachtet, ist erstaunt über so viel Ballkunst. So jongliert Jens Kußerow das Spielgerät gekonnt mit dem Gummistiefel, lässt die Pille auf dem Fuß tanzen. Die wichtigste Regel lautet: Der Ball muss fliegen, nicht der Schuh.

Wer sich jetzt selbst berufen fühlt, am Pfingstsonntag in Todesfelde Gummi zu geben, der findet ein Anmeldeformular für die Gummistiefel-Meisterschaft im Internet. Mitmachen wird die heimische Raiba ebenso wie eine Mannschaft der Feuerwehr. Gekickt wird auf Kleinfeldern, die Spielzeit beträgt je zehn bis zwölf Minuten, keine Mannschaft scheidet nach der Vorrunde aus, sondern spielt auf jeden Fall die Trostrunde durch. "Die Leute sollen vor allem Spaß haben", sagt Ole Maack - und meint damit Aktive ebenso wie Zuschauer. Bedingung für die teilnehmenden Gruppen ist: Das Mindestalter für alle beträgt 16 Jahre, und mindestens ein Akteur muss älter als 40 sein. Last but not least ist (mindestens) ein Platz je Auswahl für eine Dame reserviert. Wenn die allermeisten Gummistiefel zu fortgeschrittener Turnierzeit bereits qualmen, besorgt ab 16 Uhr die Gruppe Stew 'n'Haggis mit irischem und schottischem Folk das musikalische Vorglühen. Nach kurzer Phase des Durchschnaufens (18 bis 19 Uhr), können die Gummistiefel-Kicker und alle anderen Besucher des Open-Air-Konzertes ab 19.30 Uhr nach den Fußsohlen auch die Stimmbänder ruinieren. Die Fischer geben die Vorgruppe, ehe dann Torfrock Todesfelde rockt.

"Organisatorisch schon ein echter Aufwand", sagt Claus Peter Dieck zu den Vorbereitungen auf die Pfingstsause ("Das wird ein Fest fürs Dorf"). Seit Oktober 2009 befindet sich das vielköpfige Organisationsteam in der heißen Phase, erklärt der ehemalige Bürgermeister und amtierende Vize-Landrat des Kreises Segeberg. Dieck rechnet mit mindestens 2500 Besuchern am Abend, Parkplätze gibt es ausreichend. Weil im Dorf jeder jeden kennt und jeder irgendwie mithilft, ist beim SVT keiner richtig bange, was die Großveranstaltung angeht. Nicht zuletzt, weil mehr als 600 der 1000 Einwohner Mitglied im Sportverein sind. Im Jahr 2008 heimste die Gemeinde den Titel "Sportfreundlichste Gemeinde des Landes" ein. Beim Um- und Ausbau des Kabinentrakts packten zahlreiche Helfer freiwillig mit an.

Zu Pfingsten werden alle Vereine und Institutionen aktiviert. So tischen die Landfrauen am Pfingstsonntag ein Frühstück auf. "Das Dorf zieht mit, wir binden alle Vereine ein", so Ole Maack. Karten für Torfrock gibt es im Vorverkauf zum Preis von je 20,80 Euro unter anderem bei Trave Holz am Sportplatz in Todesfelde und bei Rohlf's Frischemarkt sowie in den Filialen der Raiba Kaltenkirchen in Todesfelde, Hartenholm und Kaltenkirchen.